

30.Spieltag: FC Ingolstadt - 1. FC Nürnberg (Analyse)

Beitrag von „Iago78“ vom 15. April 2018, 22:11

[Zitat von Karbbfm](#)

Stimme zum großen Teil zu, aber nicht vollumfänglich.

Die ersten beiden Minuten mit 3 Chancen habe ich verpasst, ab Spielminute 4 war ich dabei. Und da kam dann die ganze 1. Hälfte über gar nix mehr vom Club. Leider aber eine einzige Großchance von Ingolstadt. Da hat Bredlow toll gehalten, aber auch Glück gehabt, dass der Ball nicht richtig getroffen wurde.

Die 2. Hälfte war besser, aber leider erst wieder nach dem Gegentor. Und wenn der Kutschke gegen Bredlow den Sack zumacht, wäre es das gewesen. Aber auch da stand Bredlow richtig, hatte aber wieder Glück, dass der Tunnellversuch nicht gelang.

Schirileistung? Im Gegensatz zum sky-Reporter fand ich ihn gelinde gesagt voll daneben. Die Kutschke-Aktionen (vor allem die ständige Meckerei) hätten viel früher mit Gelb bestraft werden müssen. Hätte er jede stittige Strafraumszene gepfiffen, wären wohl in diesem Spiel mindestens fünf Elfer gut verteilt fällig gewesen. Aber das Handspiel im Strafraum muss er eigentlich mit Strafstoß ahnden und wenn man es genau nimmt, kann er auch den Elfer für Ishak geben. Hätte der Schwede den Ball verfehlt, wäre es sogar zwingend einer gewesen, so hatten die Ingos Glück, dass Ishak den Ball vorher noch erwischt hat.

Ergebnistechnisch gesehen hilft uns das Unentschieden natürlich mehr als Ingolstadt (die aber - wieder im Gegensatz zur sky-Betrachtungsweise - der Club auch noch nicht als Konkurrent nun endgültig aus dem Rennen genommen hat), ist aber nix wert, wenn am Montag in einer Woche in Kiel verloren wird. Ein weiteres Unentschieden hingegen würde Kiel auf Distanz halten und den Club in der Vorhand.

Unsere Spielweise heute hingegen war weniger erbaulich. Mal gab es wieder Phasen des Ballhintenrumgeschiebes (natürlich darf man auswärts bei einem

Bundesligaabsteiger auch nicht alles auf eine Karte setzen und bedingungslos stürmen), mal hatten wir Phasen von Ballverlusten, die noch nicht mal einer Schülermannschaft passieren. Ein bisschen mehr darf es also schon sein, wenn man aufsteigen will. Das Spiel in Kiel wird der Knackpunkt der Saison, da bin ich ziemlich sicher. Auch wenn es im Fall einer Niederlage ja dann immer noch drei Spiele sind, in denen auch die Kieler noch ausrutschen können. Leider müsste man dann aber auf diese Ausrutscher hoffen und selbst die letzten drei Spiel alle gewinnen.

Alles anzeigen

zu deinem letzten Satz leiser, aber entschiedener Widerspruch:

Wenn wir in Kiel verlieren, dann aber die letzten drei Spiele alle gewinnen, dann gehen wir rechnerisch ganz sicher hoch, weil das ja einen Sieg gegen Düsseldorf impliziert und vorher Düsseldorf und Kiel noch gegeneinander spielen.

Wir haben es also selbst im Fall einer Niederlage in Kiel noch in eigener Hand. ?

Ich glaube aber nicht an eine Niederlage in Kiel.

Das, was wir gerade bieten, mag über weite Strecken nicht schön anzusehen sein. Allerdings haben wir uns wirklich aus unserer Krise herausgekämpft und herausgebissen. Wir nähern uns von Spiel zu Spiel wieder unserer alten Form an.

Wir sind jetzt wieder 4 Spiele ungeschlagen und haben in jedem dieser 4 Spiele einen Rückstand aufgeholt.

Diese Moral der Mannschaft ist beeindruckend, gerade auch wenn man berücksichtigt, dass uns in den letzten Wochen das Glück, oder Matchglück, wenn man es so nennen mag, wirklich nicht hold war. Slapstickartige Gegentore, Pfostentreffer gegen Darmstadt, glasklare Elfmeter, die wir nicht bekommen haben.

Und trotzdem steht die Mannschaft immer wieder auf und kommt in jedes Spiel wieder zurück.

Da ist sie wieder, diese grimmige Entschlossenheit, die uns Ende 2017 so stark gemacht hat und die ich zwischenzeitlich vermisst habe.

Vielleicht war die Krise, so sehr sie auch im Nachhinein wehtut, dafür gar nicht schlecht, um genau das wieder herauszukitzeln.

Die Mannschaft will unbedingt hoch, ich vermute auch sie will es am meisten von den dreien da oben.

Düsseldorf, die beneide ich trotz ihrer 2 Punkte Vorsprung kein Stück. Dreimal in Folge verloren, der Kapitän verletzt, der Vorsprung geschwunden. Und ein elend schweres Restprogramm gegen Mannschaften, die sie allesamt in der Hinrunde nicht schlagen konnten.

Kiel o. k., ein Enigma, die werden sicherlich die meiste Lockerheit in die letzten Spiele mitbringen. Haben eigentlich nichts zu verlieren, spielen weit über den ursprünglichen Erwartungen. Kann sicher ein Trumpf sein. Haben aber das gleiche elend schwere Restprogramm - und wir werden ihnen am nächsten Montag mit mehr Willen und Entschlossenheit begegnen, da bin ich mir sicher.

Wir haben stand jetzt das einfachste Restprogramm von den Top Drei, weil wir Ingolstadt schon hinter uns haben.

Wir haben immer noch Vorsprung und sind gerade auf dem besten Weg, das Glück wieder zurück auf unsere Seite zu zwingen.

Wir werden aufsteigen.